Aus der Stadt Halle

Aller Anfang ...

Es paßt mal wieder alles so hübsch zusammen: das kalte Wetter, der ausreichende Regen und — — Schulanfang.

Einesteils ist das ganz gut, denn wenn ein „übereifriger" Schüler, dem noch die goldenen vier Wochen in den Gliedern liegen, ein Gesicht zieht, wie ein an der Fensterscheibe runterlaufender Regentropfen, dann kann er als wirksame Entschuldigung bei Anfrage: „Müller, warum machen Sie so ein dämliches Gesicht? Es gefällt Ihnen hier wohl nicht mehr?" einfach sagen: „Doch, Herr Oberlehrer, ausgezeichnet, aber das schlechte Wetter — —!"

Es soll ja ganz Ehrliche geben, die wirklich sagen: „Sie haben recht, hier ist es belämmert und es müßte abwechselnd vier Wochen Schulzeit und acht Wochen Ferien sein." Aber warum soll man sich denn gleich am ersten Tag unbeliebt machen? Es ist immer eine dumme Sache mit der Unbeliebtheit, denn der erste Eindruck ist nicht immer der beste.

Noch dazu, wenn man seine Gedanken dauernd zur Sommerfrische zurückgehen läßt, wo es sich so prachtvoll angeln ließ und man in der Waldeinsamkeit bald barfuß bis zum Hals rumlaufen konnte.

Oder wo man bei der Wirtin 14jährigem Töchterlein sich Kavaliersporen zu verdienen versuchte und anfing, die ersten verliebten Kalbsaugen zu drehen.

Ja, dann tun die ersten Stunden und Tage in der Schule doppelt weh, da Kavalier und hier — — (nach Meinung des Lehrers!) — — Faultier!

Dazu kommt dann beim Hernn Lehrer selbst ein bißchen Gereiztheit, denn auch bei ihm fing es gerade an, schön zu werden, und noch die letzten Tage — ausgerechnet gerade die — mußten verregnen.

Drum Ehrfurcht vor dem ersten Schultage, und möge niemand durch ein wenig intelligentes Gesicht den Zorn der Götter hervorrufen! D.

Ein neues großes Kaufhaus in Sicht.

In den letzten Tagen hat die Rudolf Karstadt-Aktiengesellschaft in Hamburg an bevorzugter Stelle in unserer Stadt eine Anzahl Grundstücke erworben. Es handelt sich um die Ecke Alte Promenade und Große Ulrichstraße gegenüber von Pottel & Broskowski. Insgesamt sind dort sechs Häuser Eigentum des Karstadt-Konzerns geworden.

Der Karstadt-Konzern betreibt in Deutschland eine größere Anzahl Waren- und Kaufhäuser, so in Altona, Anklam, Borghorst, Bottrop, Braunschweig, Bremen, Coesfeld, Dömitz, Dortmund, Duisburg, Eutin, Essen, Friedland, Greifswald, Güstrow, Gladbeck, Hamburg (5 Kaufhäuser), Hannover, Itzehoe, Kiel (2 Kaufhäuser), Leipzig, Lübeck, Münster, Neubrandenburg, Neumünster, Remscheid, Recklinghausen, Rheine, Stavenhagen, Schwerin, Stettin, Wandsbeck, Wilhelmshaven, Wismar und einigen anderen Städten. Er besitzt eigene Fabrikationsbetriebe und mehrere Einkaufszentralen samt Engroslager. So eine Kurzwarenzentrale, ein Einkaufshaus für Trikotagen, Handschuhe, Strumpfwaren, ein Einkaufshaus für Damen- und Kinderkonfektion, ferner für voigtländische Artikel, eine Buntweberei, Baumwollspinnerei und Weberei, Wäsche- und Schürzenfabriken, Fabriken für Kinderkleidchen und Modewaren, für Herrenkleider und Knabenkleider, Gardinenfabriken usw.

Man sieht, es handelt sich um ein außerordentlich großes Unternehmen. In Halle soll auf dem Häuserkomplex an der Alten Promenade und Große Ulrichstraße ein riesiges Kaufhaus errichtet werden. Wann das geschehen kann, hängt natürlich auch davon ab, ob es gelingt, die vielen Mieter, die in den Häusern wohnen, anderweit unterzubringen. Diese Schwierigkeit wird sich nicht im Handumdrehen beseitigen lassen.

Verfassungsfeier in Halle.

Amtlich wird uns geschrieben: Die Reichsregierung und die Preußische Staatsregierung haben auch in diesem Jahre angeordnet, den Tag der deutschen Reichsverfassung feierlich zu begehen. Hier in Halle wird die Feier am Dienstag, dem 11. August, pünktlich um 12 Uhr mittags beginnend, in den von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Thaliasälen stattfinden. Die Festrede hat Herr Universitätsprofessor Dr. Holtzmann übernommen. Auch das Beamtenorchester hat wie im Vorjahr seine Mitwirkung zugesagt. Vor der Feier in den Thaliasälen finden vormittags 10 Uhr Festgottesdienste in der Marienkirche und um 9 Uhr feierliches Hochamt in der St. Franziskus- und Elisabetkirche, Mauerstraße 11, statt.

Die Bürgerschaft Halles wird zu diesen Feiern hiermit eingeladen.

Viel Unfriede.

Am Sonntag früh wurden auf der Hettstedter Bahn Fahrgäste betroffen, die sich der Fahrgeldhinterziehung schuldig machten. Als die Bahnbeamten sie zur Rede stellten, wurden die Mogelanten gewalttätig und es mußte das Ueberfallkommando gerufen werden. Es stellte die Personalien der Missetäter fest.

Am Sonnabend abend wurde das Ueberfallkommando nach der Bertramstraße gerufen. Dort war eine größere Schlägerei im Gange. Auch hier brachte man die Beteiligten, um ihre Personalien festzustellen, zur Wache.

In der Merseburger Straße entstand in der Nacht zum Sonntag an der Ecke der Königstraße eine schwere Schlägerei. Zwei Beteiligte erhielten erhebliche Kopfwunden. Auch hier mußte erst die Polizei eingreifen, um dem Kampf ein Ende zu machen.

In der gleichen Nacht entwickelte sich in einer Gastwirtschaft in der Trothaer Straße eine Schlägerei, bei der ein Beteiligter im Gesicht stark verletzt wurde. Als Polizeibeamte den Täter zur Wache führten, wurde er ihnen unterwegs von mehreren Passanten entrissen und entkam.

Das Ueberfallkommando wurde weiter am Sonnabend nach der Schmeerstraße gerufen, wo sich ein Hausbesitzer und Mieter wegen eines Mietstreites in die Haare geraten waren. Der Mieter erhielt dabei eine Verletzung am Kopfe. Das Ueberfallkommando trennte die Kämpfenden.

Zu dem neulichen Streit zwischen Mieter und Hausbesitzer in der Kurallee wird uns geschrieben, daß entgegen dem Polizeibericht, die Streitigkeiten nicht in Tätlichkeiten ausgeartet seien. Bekanntlich hatte man das Ueberfallkommando gerufen.

Bei einer Schlägerei in einer Schankwirtschaft der Albrechtstraße wurde ein Betrunkener in die Türfensterscheibe geworfen. Die Glassplitter fügten ihm erhebliche Schnittverletzungen im Gesicht zu. Ein Arzt, den man herbeirief, legte ihm einen Verband an und ließ den Mann im Krankenwagen in die Klinik bringen.

Mitteldeutscher Werkmeistertag.

Am Sonnabend fand im großen Saal der Saalschloßbrauerei im Rahmen des Mitteldeutschen Werkmeistertages ein Kommers statt. Die Beteiligung am Werkmeistertag ist sehr stark, und so hatten sich auch zum Kommers gar viele Teilnehmer eingefunden, so daß der Saal voll war. Die Kapelle Rößner spielte flotte Weisen. Maurermeister Pfeiffer begrüßte die Werkmeister und forderte sie auf, am Aufbau Deutschlands und des Handwerks kräftig mitzuarbeiten. Konzertsängerin Fräulein Lisa Kummt aus Leipzig, die schon früher hier in Halle schöne Erfolge mit ihrer klangreichen Stimme hatte, sang einige Lieder. Konzertsänger Werner Lau und das Rius-Lau-Quartett trugen ihre besten Sachen vor. Einige Tänzerinnen hatten sich eingefunden, und eine ganz brillante Komikerin verursachte Lachsalven. Nach den Vorträgen eines Komikers und einiger musikalischen Darbietungen des ausgezeichneten Orchesters war der Kommers beendet, um heute und in den nächsten Tagen sachlichen Beratungen Platz zu machen.

*

An der öffentlichen Kundgebung am Sonntag vormittag beteiligten sich etwa 1500 Werkmeister. Insgesamt sind auf dem Werkmeistertag 300 Orte des Deutschen Reiches vertreten. Vertreter des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten von Merseburg, der städtischen Behörden nahmen an der Sitzung teil und brachten Glückwünsche für guten Verlauf der Verhandlungen dar. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses, Universitätsprofessor Dr. jur. Joerges, hielt einen Vortrag über das Arbeitsrecht vor und nach der Staatsumwälzung. Der Redner erörterte die Grundgedanken, auf denen das Arbeitsgesetz sich aufbaut, und schilderte, wie schwierig es gewesen sei, unter dem alten Arbeitsrecht zu wirtschaften.

Danach sprach der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung des Deutschen Werkmeisterverbandes, Hennig-Berlin, über das Thema: „Die Wirtschaft und der Werkmeister". Nach der Auffassung des Redners stehen wir erst am Anfang der Wirtschaftskrisis. Die Auswirkung des Dawesgutachtens wird uns noch gewaltige Lasten bringen. Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg verändert. Außereuropäische Länder haben sich jetzt selbst Industrien geschaffen. Aus den veränderten Verhältnissen muß auch der Werkmeister lernen, mehr Staatspolitik zu treiben, losgelöst von Parteipolitik; denn die Werkmeister stehen mitten im Produktionsprozeß.

Die Kundgebung wurde mit einem Hoch auf den Deutschen Werkmeisterverband geschlossen.

2. Wartburgfahrt der Reichsbahn.

Am Sonntag, den 2. d. Mts., fand die zweite Wartburgfahrt mit Sonderzug der Reichsbahnverwaltung statt. Wieder war der Zug voll besetzt. Leider war das Wetter nicht günstig, es regnete den ganzen Tag, ein feiner Regen, aber die konstante Bosheit mit der er niederging, weichte allmählich doch die Kleider durch. Fünf Führer traten auf dem Eisenacher Bahnhof programmäßig in Tätigkeit. Die Sehenswürdigkeiten der Stadt wurden besichtigt, die Kirchen, Museen, Bachhaus, Lutherstube, dann ging es hinauf zur Wartburg. Unter der Burg warteten die Reitesel, und so mancher ließ sich von ihnen zur Burg tragen. Dann ging es in die Burg. Hier hieß es allerdings auf die Führung durch die Burg ziemlich lange warten. Denn ihrer 1200 Besucher hatten sich eingefunden. Nur truppweise konnten die Herrlichkeiten der Burg besichtigt werden. Die meisten Teilnehmer unternahmen dann noch die Wanderungen durch die Täler, die Drachenschlucht und auf die Berge.

Trotz des schlechten Wetters waren alle Hallenser froher Laune geblieben, als sie sich wieder auf dem Bahnhof Eisenach einfanden. Allgemein herrschte der Wunsch, daß diese Fahrten fortgesetzt werden mögen.

Die Beisetzung Geheimrat Lehmanns.

Vor sechs Katafalken mit brennenden Kerzen, umgeben von einer Menge Kränzen, stand der braune Eichensarg am Sonnabend am Altar der Magdalenenkapelle in der Moritzburg. Schon lange vor Beginn der Trauerfeier hatten sich auf dem Hofe der Moritzburg Abordnungen des Reichskriegerverbandes mit Fahnen sowie Mitglieder hiesiger Rudervereine eingefunden. Die Kapelle selbst füllte eine große Trauergemeinde bis auf den letzten Platz. Es waren erschienen Rektor und Senat der Universität Halle-Wittenberg, Bürgermeister Dr. Seydel und mehrere Stadträte als Vertreter des Magistrats, Stadtverordnete, Vertreter anderer Behörden und der industriellen und wirtschaftlichen Kreise von Stadt und Provinz, Delegierte der vaterländischen Verbände und Freunde des Verstorbenen.

Um 3 Uhr 10 Minuten begann die Trauerfeier mit dem Gesang des „Ecce" durch den Kirchenchor Bartholomäus unter der Leitung des Studienrats Henkel. Superintendent Helling hielt die Gedächtnisrede. Er schilderte das arbeitsvolle und segensreiche Wirken des Verstorbenen. Ein jeder fühle es, daß hier ein Leben geendet hat, das auch für das öffentliche Leben weit über die Stadt hinaus große Bedeutung gehabt hat. Der Tote wuchs einst auf in einem Elternhaus von christlicher Zucht und christlichem Geist. Und er ist ein treuer Mann gewesen. Sein Andenken wird fortleben in unserer Stadt.

Der Kirchenchor sang „Sei getreu bis in den Tod". Nach dem Gesang der Trauergemeinde und dem Vaterunser ergriff das Wort der Dekan der philosophischen Fakultät Professor Holtzmann zu einem Nachruf. Die Universität steht voll Schmerz, aber auch voll Stolz an der Bahre des verstorbenen Doctor honoris causa, ihres größten Freundes, den enge Herzens- und Geistesfreundschaft mit ihr verband. Kunst und Wissenschaft fanden in dem Heimgegangenen stets das größte Interesse. Er unterstützte, besonders interessiert an der Archäologie, Ausgrabungen im wissenschaftlichen Interesse und half am Bau des Archäologischen Seminars mit reichlichen Mitteln. Auch die Anlage der hiesigen wissenschaftlichen Versuchsfelder ist mit sein Werk. Zum Schluß seiner Worte legte der Dekan einen prächtigen Lorbeerkranz mit blauer Schleife am Sarge nieder.

Der Dekan der medizinischen Fakultät Professor Dr. Grund sprach ebenfalls Worte ehrender Erinnerung. Er wies hin auf die Verdienste des Verstorbenen um die Säuglingsklinik. Nie wollte der Wohltäter genannt sein, immer lehnte er es ab, daß sein Name mit seiner Spende in Verbindung gebracht werde. Im Namen der medizinischen Fakultät legte der Dekan einen Lorbeerkranz mit roter Schleife auf den Sarg.

Namens der Gesellschaft der Freunde der Universität Halle und des akademischen Hilfsbundes für die Kriegsbeschädigten, sowie des Lauchstedter Theatervereins nef Geheimrat Prof. Dr. Kern dem Entschlafenen die letzten Freundesgrüße nach.

Vorbei an den Fahnen der Kriegervereine und vaterländischen Verbände, vorbei an einer Abord-

Quellenfinder
Richard Kielnau, Oberbohringenieur, Cöthen i. Anh. Gerichtl. anerk. Wasserbeufachm. sucht mittels
Metallwünschelrute
unterird. Quellenläufe, Heil- u. Wirtschaftswasser, Erdöl, sowie sonst. Mineralien auf. Uebern. die Projektierg. und Ueberwachung der Brunnenanlagen etc. Beste Refer. von Privaten u. Behörden.

Anthropologentagung in Halle.

Die Tagung begann mit einem Begrüßungsabend, der am 1. August in der Burse zur Tulpe stattfand. Am Sonntag morgen sprach dann Geh.-Rat Virchow-Berlin in der Aula der Universität den etwa 200 Gästen sein Willkomm aus; er hoffe, daß etwas vom Arbeitsgeist der Universität Halle sich der Tagung mitteile. Nach einer Erwiderung von dem Rektor der Universität, Prof. Dr. Fleischmann-Halle, führte er in seinem Eröffnungsvortrage aus, daß es für die Gesellschaft darauf ankomme, sich nicht in Spezialwissenschaft aufzulösen, sondern immer das Ganze der Erforschungsgebiete im Auge zu behalten.

Danach sprach Prof. Walther-Halle über die natürlichen Grundlagen der mitteldeutschen Kulturen, die in der neueren Zeit besonders durch die Braunkohle bestimmt würden.

Dr. Krause-Leipzig gab einen Ueberblick über primäre und sekundäre Primitivheit und Prof. Fischer-Freiburg über seine Studien auf den kanarischen Inseln. Bei seinen Forschungen wurde Prof. Fischer in ganz ungewöhnlich liebenswürdiger Weise von der spanischen Regierung unterstützt, die es ihm ermöglichte, nicht nur an Studenten, sondern auch in Kasernen und wo immer er wollte, Messungen vorzunehmen. Der Geehrte dankte in herzlicher Weise für dieses Entgegenkommen, das wohl der Sympathie der Spanier für das deutsche Volk entspringe.

Dr. Reinert-Tübingen zerstörte in seinem Referat über Pfahlbauten die bisherige Anschauung, als wenn diese Wasserwohnungen gewesen waren. Mit Glück und unter großem Beifall bewies er, daß es sich bei den Pfahlbauten um Landsiedlungen handelte. Wertvoll waren auch die Ausführungen von Dr. Bach-München über Ergebnisse von Körpermessungen an sporttreibenden jungen Männern; dadurch wird bewiesen, daß sich der Gesundheitsgrad und das körperliche Wohlbefinden der Jugend bedeutend steigert.

Aktuell war die Behandlung der Frage der Verwandtschaftsforschung am Menschen und an menschenähnlichen Affen nach dem Stande der Serumforschung. Prof. Mollison-Breslau konnte nachweisen, daß der Aufbau der Eiweißstoffe im menschlichen und im primaten Organismus sehr ähnliche Grundzüge habe.

Der Sonntag wurde abgeschlossen durch eine prächtige Einführung Prof. Hahnes-Halle über „Vorzeit und Volkskunde", die durch ihre frische Art alle Hörer packte. Die dargebotenen Tänze und Volksspiele aus verschiedenen Zeiten und allen Gegenden Deutschlands wirkten ungemein reizvoll. Die Tagung findet am Dienstag ihren Abschluß; Exkursionen in die Umgebung sind vorgesehen.

Eröffnung des Walhalla-Varietétheaters.

Sonnabend, 1. August 1925.

„Denn freilich mag ich gern die Menge sehen,
Wenn sich der Strom nach unserer Bude drängt,
Und mit gewaltig wiederholten Wehen
Sich durch die enge Gnadenpforte zwängt,
Bei hellem Tage, schon vor vieren,
Mit Stößen sich bis an die Kasse sticht
Und, wie in Hungersnot an Bäckertüren,
Um ein Billet sich fast die Hälse bricht."

Diese Worte des Theaterdirektors im Vorspiel zu Goethes Faust passen auf das Gedränge zu der Eröffnungsvorstellung des Walhallavariétés wie auf Bestellung gedichtet. Nur war es nicht um vier Uhr, sondern abends um acht Uhr und von einer „Bude" wird man nicht sprechen, wenn man nur die eleganten roten Treppenläufer des Aufgangs betreten hat.

*

Eine Menschenmenge, die den großen Walhallasaal restlos füllte. Bis auf drei, vier Plätze, die in der Mitte der ersten Balkonreihe neben dem Herrn Bürgermeister Seydel und anderen Stadtgewaltigen einen freien Raum boten, auf dem der Blick sich einen Augenblick ausruhen konnte, wenn er von Kopf zu Kopf gewandert und von all den hunderten und aberhunderten freudig glänzenden Augen und Gesichter, den vielfarbigen Festgewändern der Damen und dem feierlichen Schwarz-Weiß zahlreicher Herren zu flimmern begann.

*

Punkt 8 Uhr, als man die Enttäuschung der draußen vor ausverkauftem Haus betrübt wieder Abgezogenen längst vergessen und sich vom Begrüßen all der Bekannten wieder erholt hatte, setzte der „Walhallamarsch" ein, mit dem sich Kapellmeister Wunderlich dem Publikum als Dirigent und Komponist empfahl. Dann noch eine Ouvertüre. Und dann ging das Halbrund des Vorhangs vor der vergrößerten Bühne auf und das Schauen und Staunen begann.

Zuerst die zwei Sears: ein unscheinbares Männlein, das sich als geradezu verblüffender Spring- und Gewandtheitskünstler von unheimlicher Kraft und Leichtigkeit der Bewegungen entpuppte, dazu seine reizende Partnerin. Dann rollte in fast betäubender Fülle das Programm des Abends ab. Wollte man alles schildern, dann brauchte man eine Extranummer der Zeitung.

Also beispielsweise die schmucke Holländerin Raina „mit ihrem vierbeinigen Partner", einem winzig kleinen Hündchen, der in Puppenkleiderchen tanzte, daß das Publikum in hellen Jubel ausbrach, oder das andere reizende Hundedressurstück mit dem einen drolligen kleinen Herumtreiber von Fox terrier, der sich nicht mit der vorgeschriebenen Rolle begnügte, sondern anscheinend den Drang verspürte, sich selbständig zu machen und aller Voraussicht nach demnächst auch im Bureau des Direktor Vogel erscheinen wird, um sich seine Gage selber abzuholen, ehe sein Herr und Meister kommt. Oder die drei eleganten jungen Lebemänner, die plötzlich ganz aus der Rolle fallen und auf Sprungmatratzen die halsbrecherlichsten Luftsprünge und Saltomortales usw. vollführen. Oder der närrische Kauz, der mit Hüten und Bällen herumjongliert. Oder der Meister virtuos, der mit Trompete und einem klingenden Klappverkasten die erstaunlichsten Melodien mit unbeirrlicher Sicherheit und Gewandtheit heranzaubert. Oder die drei amerikanischen Tänzer und die Tanzgirls aus London, süße, reizend gekleidete Mädelchens, die die schlanken, weißen Beinchen schwingen, als wollten sie das ganze Grau des Alltags und die Sorgen mit elegantestem Fußballstoß bis zum Mars (oder der Venus?) hinaufjagen.

Einige besonders gute Sachen verschweige ich absichtlich: man darf doch dem Publikum nicht alle Ueberraschungen rauben. Den sächsischen Komiker soll man lieber selber hören, denn „selber essen macht fett" und selber lachen gesund. Und den Fußballkampf auf Fahrrädern „muß man gesehen haben".

*

Die reichen Blumenspenden gegen Ende des Abends waren jedenfalls wohl verdient und jeder ging zufrieden aus dem Haus".

Aber halt: einige Unzufriedene sah ich: die Herren von der Presse. Einen von ihnen hörte ich sagen, „die Aufführung gab ein ganz schiefes Bild". Und ich mußte ihm recht geben. Denn man hatte die Presse so weit auf die Seite plaziert, daß sie alles schief sah. Aber es verlautet, daß der Direktor Vogel schon von der nächsten Vorstellung ab die Sache einrenken wird, damit die Kritik sich nicht den Hals zu verdrehen braucht, um ihrem Publikum ein richtiges Bild geben zu können.

So wären also die beiden, die zusammengehören: Publikum und Publizist in ihrem Beifall über den guten Anfang einig und der Theaterdirektor kann sich goethisch-faustisch sagen:

„Da habt Ihr in die Breite gleich gewonnen
Ihr seid ein vielgeliebter Mann."

Der neue Ordinarius für römisches Recht.

Wie verlautet, hat Oberlandesgerichtsrat Universitätsprofessor Dr. Rudolf Schmidt in Jena den Ruf als ordentlicher Professor für römisches und bürgerliches Recht an die Universität Halle angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250804025/fragment/page=0001

rung von Bergleuten, die sich mit einem sehr schönen Kranz eingefunden hatte, trug man den Sarg hinaus auf den mit vier Pferden bespannten Leichenwagen. Die Görlach-Kapelle eröffnete den Trauerzug. Dieser ging vorbei am Hause des Verstorbenen, von dessen Dach eine schwarzumflorte Fahne in den Farben schwarz-weiß-rot wehte. Durch die Poststraße bewegte sich der Trauerzug unter Trauergeläut hin zum Stadtgottesacker, wo im Familiengrabe die Beisetzung erfolgte. Am Tore des Friedhofes erwartete der Stadtsingechor unter der Leitung Klanerts den Zug und begrüßte und begleitete ihn mit Gesang bis an das offene Grab. Superintendent Hellwig sprach noch ein kurzes Wort, die Kapelle spielte „Ich hatt' einen Kameraden", die Fahnen senkten sich, dann war die eindrucksvolle Feier zu Ende.

Nationale Weihestunde.

Stahlhelm-Erinnerungsfeier auf dem Galgenberg.

In die Hunderte, die an den Straßen warten, und die Tausende, die am Steinbruch draußen am Galgenberg harren, kommt ein Ruck. Der Stahlhelm rückt an, um des Tages zu gedenken, an dem vor 11 Jahren der größte Krieg ausbrach, den die Erde je sah. Nicht um der Lust am Kriege willen, sondern weil nie ein Volk größeren Heldenmut bewiesen als das deutsche, gegen das man ⅚ fast der gesamten Erde aufbot, und das man trotzdem nicht zu Boden gezwungen hätte, wenn nicht der Deutsche den Deutschen besiegte! Heilrufe der dichtgedrängten Zuschauer grüßen die sturmerprobten Frontsoldaten.

Im Augenblick lodern zwei gewaltige Feuer zu beiden Seiten eines riesigen Kreuzes gegenüber dem Eingang des Steinbruchs auf, und von den Höhen leuchtet ein Kranz von Fackeln. Wie ein gewaltiges Bekenntnis tönt von den beiden Kapellen zu den Sternen empor: „O Deutschland hoch in Ehren". Ein scharfes Kommando: „Stillgestanden!" Von der Höhe oben am Kreuz ertönt in tiefempfundener Wiedergabe: „Wenn alle untreu werden!"

„Wir woll'n das Wort nicht brechen,
Nicht Buben werden gleich,
Woll'n predigen und sprechen
Vom heil'gen Deutschen Reich!"

Man hört den Atem der Tausende, die dort unten mitbeten. Tiefste Stille: Kamerad Jüttners helle markige Stimme tönt über die Lauschenden hinweg. Er erinnert an das, was das Gedenken an den 1. August in allen Deutschen weckt. Kein Mensch im deutschen Lande hat den entsetzlichen Krieg gewollt. Um so gewaltiger war die Begeisterung, weil jeder fühlte, daß es ums heilige Vaterland ging! Und weil jeder im andern den Freund und Bruder sah. Es ziehen die Heldentaten der aktiven Armee, der Reserve, der unvergleichlichen Landwehr, des Landsturms, der Heldentod der akademischen Jugend bei Ypern, der Kolonialkrieger und der blauen Jungens vorüber. Die Gefallenen mahnen uns, auf unsere deutsche Kraft zu vertrauen. Der Kampf ist noch nicht zu Ende, krönen soll ihn der Wille, wieder ein freies Volk auf freiem Grund zu werden! „Das walte Gott!"

In die feierliche Stimmung hinein flammt das Kreuz. Die Häupter entblößen sich: Tiefergreifend klingts: „Ich hatt' einen Kameraden!" Die Huldigung an die gefallenen Brüder. Noch verharren die Tausende einen Augenblick stumm, als das letzte Wort verklungen. Dann setzt aus tiefsten Herzen und aus vollen Kehlen ein: „Deutschland, Deutschland über alles — und im Unglück nun erst recht!"

Ein kurzes Kommando: Die Verbände formieren sich zum Abmarsch: „Hakenkreuz am Stahlhelm, schwarz-weiß-rotes Band". Wuchtig stampft der Massenschritt den Boden. Langsam verglimmen die Feuer. — h. —

Auf das Trittbrett eines Obstwagens stellte sich in der Freiimselder Straße ein fünfjähriger Junge. Der Wagen ruckte an, der Junge fiel unter die Räder und wurde nicht unerheblich verletzt.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend abend 10 Uhr nach der Reilstraße alarmiert. Dort waren in einem Grundstück Kohlen in Brand geraten, wie man annimmt, durch Selbstentzündung. Die Gefahr war rasch beseitigt.

Fechtanstalt „Schwarz-Weiß-Rot" von 1924. Man schreibt uns: Mit dem Sitz in Hamburg-Stellingen, Kieler Straße 19, hat sich eine neue Fechtanstalt gebildet, die es sich zur Aufgabe stellt, bedürftige Kriegsveteranen, sowie in Bedrängnis geratene Familien zu unterstützen. Die Fürsorge für die Jugend soll besonders gepflegt werden. Sozialer Grundgedanke ist, daß nur denen Hilfe gewährt werden soll, die einem vaterländischen oder Kriegerverband angehören. In Halle befindet sich der Sitz der Fechtanstalt, Friedrichstraße Nr. 3, I. Die Leitung des Gaues Merseburg untersteht Herrn Direktor O. E. Uhlmann. Schutzherr der Fechtanstalt ist Felix Graf Luckner.

Sommerfest der Deutschen Volkspartei. Am Mittwoch findet in der Saalschlobbrauerei das Sommerfest der Deutschen Volkspartei statt, das sich jedes Jahr eines guten Besuches erfreute. Der Nachmittag ist den Kindern gewidmet, der Abend den Erwachsenen. (Siehe Anzeige.)

Bad Wittekind. Morgen, Dienstag, 8—½11 Uhr Abend-Konzert unter Mitwirkung des Burgemeister-Quartetts. (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 36 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Der „Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle, Bezirk Süd-Ost. Am Mittwoch, den 3. August, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im Brunnerts Hofjäger.

Der hallische Schützenbund, Schießhaus Birkhahn hat auf seinen neuen Schießständen neuerdings auch Armbruststände für schwere Waffe eingerichtet, die unter den Mitgliedern großes Interesse erweckt haben. Am Freitag fand bei lebhafter Beteiligung das erste Königschießen mit Preisschießen statt. Herr Arno Höhn errang die Armbrustkönigswürde, Herr Rich. Wendt wurde Kronprinz und Herr Rob. Hüther, Prinz. Auch sehr schöne Resultate wurden auf Meisterscheibe erreicht und der Beweis erbracht, daß die Armbrust eine sichere Waffe ist.

Amtlicher Wetterdienst.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Die Wetterlage: Das Regengebiet liegt heute über Sachsen, Schlesien und Polen. Das Wetter wird sich vorübergehend bessern. Die allgemeine Wetterlage hat sich aber nicht verändert. Starker Regen wird aus Norwegen und Westengland gemeldet.

Voraussage für Dienstag: Weiterhin unbeständig. Nach vorübergehender Besserung wieder Regen.

*

Hallischer Witterungsbericht. 2.8. 9 Uhr abends 3.8. 7 Uhr morgens Barometer Millimeter 746.3 751.2 Thermometer C: 14.9. 12.3. Rel. Feuchtigkeit: 85% 75% Wind: SW 1, SW 2. Maximum der Temperatur am 2.8.: 19.8 C. Minimum in der Nacht vom 2.7. zum 3.8.: 13.0 C. Niederschläge am 3.8. 7 Uhr morgens: 3.5 mm.

Aus der Heimat.

Auch der Scheckfälscher Klaus verhaftet.

Ueber 50 000 Mark wieder zur Stelle.

Bitterfeld. Bürgermeister Lamscha erhielt von den beiden nach Oels entsandten Kriminalbeamten der Bitterfelder Polizei, Bettac und Ullrich folgendes Telegramm: „Bode sitzt fest, Klaus an der Grenze (Groß-Wartenburg) soeben mit über 50 000 Mark festgenommen." Nähere Einzelheiten über die Verhaftung des Scheckfälschers fehlen zur Stunde noch. Die beiden Kriminalbeamten, die nach Oels gefahren sind, werden Klaus aus Groß-Wartenburg abholen. Klaus ist erst 18 Jahre alt. Es ist unbegreiflich, wie die Reichsbank ihm solch hohen Betrag, der viermal so hoch wie die sonst von der Kreiskasse angeforderten Summen, auszahlen konnte.

Steuerstundung für Mißernte-gebiete.

Cöthen. Eine Kommission des Landbundes Anhalt ist am 29. v. Mts. beim anhaltischen Staatsministerium wegen Stundung oder Erlaß der Grundwert- und Haussinsteuer, Feststellung der Schadensgebiete, Ratenzahlung der Steuern usw. vorstellig geworden. Die Kommission wurde vom Staatsminister Dr. Weber empfangen. Aus der eingehenden Aussprache ergab sich, daß Stundung der Grundwert- und Haussinsteuer auf Antrag nicht nur in Schadensgebieten, sondern, sofern andere wichtige Gründe als Mißernte vorliegen, auch in nicht ausgesprochenen Schadensgebieten möglich ist. Den Stundungsgesuchen wird, wenn sie berechtigt sind, stattgegeben. Stundungszinsen sollen bei steuerlichen Atemnoten nicht berechnet werden. Bei langfristiger Stundung sollen die Zinsen besonders festgestellt werden. Ratenzahlungen der Landessteuer sind auf Antrag möglich.

Voraussichtliche Ernteerträge.

Von der Wethau. Die Ernte wird im Vereinsgebiet des landwirtschaftlichen Vereins „An der Wethau" wie folgt beurteilt: Winterweizen 2—3, Sommerweizen 3, Roggen 2, Sommergerste 2—3, Wintergerste 2, Hafer 3—4. Kartoffeln 2—3, Zucker- und Futterrübenz, Klee 3—4, Luzerne 3, Wiesenheu 3—4. Infolge der anhaltenden Hitze reifte das Getreide sehr schnell. Die Rüben hatten unter der Trockenheit zu leiden. Als voraussichtliche Ernteerträge werden je Hektar in Doppelzentnern angenommen bei Winterweizen 24, Sommerweizen 25, Roggen 24, Wintergerste 23, Sommergerste 23, Hafer 26.

Der sparsame Alte Herr.

Jena. Ein heiteres Intermezzo gab es dieser Tage hier auf dem Saalbahnhof. Alte Herren einer studentischen Korporation gaben einem Verbindungsbruder das Geleit bis an den Bahnwagen. Natürlich durfte der volle Humpen nicht fehlen. Beim Abschiednehmen ging einer der Krüge zu Bruch, was zur Folge hatte, daß der Missetäter wegen Verunreinigung öffentlicher Anlagen von der Bahnpolizei zur Rechenschaft gezogen wurde und sofort drei Reichsmark berappen sollte. Das ging aber dem Pechvogel über die Hutschnur. Unter dem Beifallsgemurmel seiner Kommilitonen hielt er folgendes Plaidoyer: „Nein, das ist mir doch zu happig. So schnell verdiene ich das Geld nicht. Ich bin verhetzatet. Da mache ich die Geschichte selber weg!" Und den Worten folgte allsogleich die Tat. Der „Alte Herr" ließ sich vom Bahnhofswirt, der ein Einsehen hatte, Eimer, Schaufel und Besen geben, kehrte zurück zum Schauplatz der Tat, trug die Scherben im Eimer zusammen und fegte die Pfütze „bejenrein". Den Zuschauern machte das viel Spaß, aber der „arme Familienvater" erreichte seinen Zweck; denn er war von Schuld und Sühne befreit.

Gattenmord eines Geisteskranken.

Wegeleben. Eine furchtbare Schreckenstat hat sich am Sonnabend hier ereignet. Im Hause seiner Schwiegereltern, eines Hofmeisters von der Domäne, erschien morgens gegen ¾5 Uhr der Kupferschmied Hoffmann aus Magdeburg, erhielt Einlaß und erschoß nach kurzer harmloser Unterhaltung seine dort zu Besuch weilende Ehefrau im Bett. H. ist seit einiger Zeit in einer Nervenheilanstalt bei Hamburg untergebracht, er hatte einige Tage Urlaub erhalten. Die Urlaubszeit war aber bereits verstrichen, als er Sonnabend morgen in Wegeleben anlangte. Die Frau war ganz ahnungslos, zumal sich ein ganz ruhiges Gespräch entwickelte. Nach der Tat flüchtete der Mörder. Er lief zu Fuß bis Halberstadt und stellte sich dort der Kriminalpolizei, wo er ein umfassendes Geständnis ablegte, aber ohne einen triftigen Grund für den Mord angeben zu können. Das Ehepaar hat zehn Jahre lang in harmonischer Ehe gelebt.

Viehverluste durch Blitzschlag.

Bismark. Einen schweren Verlust erlitt bei dem über unserer Gegend niedergehenden Gewitter der Landwirt Tüwert im benachbarten Möllenbeck, fünf Kühe, die sich auf der Weide befanden, wurden vom Blitz getroffen und getötet.

*

Helmstedt. Bei einem Gewitter schlug in Königslutter ein Blitz in eine weidende Schafherde, tötete einige Schafe und rief bei etwa 60 Tieren derartige Erschütterungen hervor, daß sie sofort geschlachtet werden mußten.

Canena. (Kanalisation. — Blitzableiter. — Regen.) Die Schulstraße und die Feldstraße, deren Rinnsteinen zur heißen Sommerszeit oft sehr üble Düfte entströmen, werden in diesen Tagen kanalisiert. Die Abwässer der Feldstraße müssen unter dem Schulplatz hindurchgeleitet werden, um Anschluß an den Hauptkanal zu gewinnen, der, bereits früher angelegt, in die Reide führt. — Auch in den Lüften wird fleißig gearbeitet. Auf der neuen Schule werden Blitzableiter angebracht. Die Schulkinder haben jetzt in den Ferien die schönste Zeit, diesen Arbeiten im Erdboden und in der Luft mit Interesse zuzuschauen. — Der reichliche Gewitterregen war für unsere Gärten und Feldfluren noch mehr als anderswo ein dringendes Bedürfnis. Wir leiden hier ganz besonders bei geringen Niederschlägen unter Trockenheit, weil der nahe Tagebau viel Grundwasser abzieht und weil unter unserem Mutterboden eine mehr oder weniger starke Kiesschicht liegt. Die eben überstandene lange regenlose Zeit hatte den Acker in Staub verwandelt, und die meisten Nutzpflanzen lagen im letzten Todeskampf. Der Ertrag der Gemüsegärten, der Obstgärten, des Sommergetreides und der Hackfrüchte wird in diesem Jahr hier sehr gering sein.

Mücheln. (In der Stadtverordnetensitzung) wurde dem Rendanten für die Stadtkassenrechnung 1923 und Sparkassenrechnung 1923, die eingehend geprüft worden sind, Entlastung erteilt. Der Ueberschuß von 2800 M. aus der Jahresrechnung der Sparkasse wurde dem Reservefonds überwiesen. Die Umdeckung des Postdaches wird beschlossen. Dem vom Magistrat mit der Deutsch-Amerikanischen-Petroleumgesellschaft geschlossene Vertrag über die Anlage einer Benzinzapfstelle für Autos in der Promenadenstraße (bei der Fa. Arndt) stimmt die Versammlung bei. Die Stadt tritt der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge mit einem Jahresbeitrag von 50 M. bei. Die Kosten für die Anschaffung einer Stadtfahne in den Stadtfarben (blau-gelb) werden bewilligt.

Wenden. (Herberge zur Heimat.) Die im Tempelschen Grundstück eingerichtete Herberge zur Heimat ist nunmehr fertiggestellt und wird nächstens eingeweiht werden. Die Errichtung dieser Herberge ist auf Veranlassung der Stadt Mücheln sowie der Amtsbezirke St. Ulrich und Neumark durch den Herrn Landrat erfolgt, um den hier durchziehenden und ankommenden Arbeitslosen, die bei den benachbarten Kohlengruben Arbeit suchen, für die Nacht ein Obdach zu gewähren. Die Kosten der Herberge werden von den Beteiligten aufgebracht.

Niederröblingen. (Unfall bei der Ernte.) Die Landwirtstochter A. D. von hier, hatte fast vollständig eine Fuhre mit Getreide fertig geladen. Plötzlich wurden die vor den Wagen gespannten Kühe unruhig und liefen im schnellen Laufe über unebenes Gelände davon. Das Fuder stürzte um, und die Tochter wurde heruntergeschleudert, so daß sie einen sehr schweren Beinbruch davontrug.

Großörner. (Die Eingemeindungsfrage.) Am nächsten Sonntag findet hier eine öffentliche Dringlichkeits-Gemeindevertretersitzung statt. Es soll über die Eingemeindungsfrage von Großörner-Molmeck mit Hettstedt beraten werden.

Dürrenberg. (Die Einweihung des Krieger-Denkmals) auf dem Dürrenberger Marktplatze findet am Sonntag, dem 23. August, statt. Wie der Denkmalsausschuß mitteilt, fehlen an dem Baufonds noch rund 1000 Mark, die durch eine vom Regierungspräsidenten genehmigte Sammlung, bestehend im Vertrieb von Bausteinen, gedeckt werden sollen.

Dommitzsch. (In den Streik) trat die gesamte Belegschaft der Dommitzscher Tonwerke A.-G. Der Brennidetrieb wird mit einigen Arbeitswilligen aufrechterhalten.

Klostermansfeld. (Mandatsniederlegung.) Der bei den letzten Kommunalwahlen neugewählte Fabrikarbeiter Siebert hat sein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt.

Salzwedel. (Verhaftung eines Raubmörders.) Der von der Staatsanwaltschaft in Paderborn steckbrieflich verfolgte Raubmörder Fr. Müller aus Hameln a. W., wurde hier unter herumreisenden Zigeunern ermittelt und hinter Schloß und Riegel gebracht.

Eilenburg. (Ferkelmarkt.) Auf dem Ferkelmarkt am Sonnabend wären 112 Stück Ferkel zum Verkauf gestellt. Der Preis betrug bei flauem Geschäftsgang 16 bis 24 Mark für das Stück.

Weißenfels. (Geschäftsaufsicht.) Zur Abwendung des Konkurses ist über das Vermögen des Schuhfabrikanten Friedrich Fugmann in Weißenfels auf dessen Antrag die Geschäftsaufsicht angeordnet.

Quedlinburg. (Bei der Firma Gebr. Dippe A.-G.,) haben die Ausständigen die Arbeit bei wieder aufgenommen.

Elsterwerda. (Die Schutzpolizei,) die seinerzeit nach Besetzung des Ruhrgebiets hierher verlegt worden war, hat ihre Ortsunterkunft wieder geräumt. Nach Räumung des Ruhrgebiets kehrt sie zu ihrem früheren Standort Buer (Westf.) zurück.

Osternienburg. (Unter den Kohlen begraben.) Der bei den Deutschen Solvay-Werken A.-G. beschäftigte Häuer Hermann Günther aus Micheln, bei der Kohlengewinnung im Bruchbau tätig, verunglückte. Durch seitlich hereinbrechende, nicht einmal sehr erhebliche Loie Massen wurde Günther von seinem Standorte herabgerissen und fiel so, daß der Kopf von Kohle bedeckt wurde. Die sofort eingesetzten Bemühungen, ihn frei zu machen, führten in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Ziel; aber der bedauerswerte Bergmann war schon verschieden.

Schkeuditz, (Wegen Unterschlagung) amtlicher Gelder kam am Donnerstag ein junger Angestellter der Stadtverwaltung in Haft. Es soll sich um einen Betrag von etwa 800 Mark handeln.

Braunschweig. (Ausstand in den Konservenfabriken.) Arbeiter und Arbeiterinnen der meisten Betriebe der Braunschweiger Konservenindustrie sind in den Ausstand getreten. Es handelt sich um Lohnforderungen. Braunschweig zählt über 30 Konservenfabriken. Der Streik beschränkt sich bisher auf die Stadt.

Bernburg. (Das Theatersterben) im Deutschen Reiche, geht auch an Bernburg nicht vorüber. Das Viktoria-Theater soll aus Mangel an Mitteln geschlossen werden.

Sandersleben. (Mit einer Beteiligung von über 250 Wettkämpfern) fand hier das diesjährige Bezirksturnen des Bezirks A im Kreise 3c der DT. und in Verbindung damit das 62 jährige Stiftungsfest des hiesigen MTV. statt. Besonders stark waren Aschersleben und Staßfurt vertreten. Der lange Festzug mit den vielen Fahnen bot einen hübschen Anblick. Die zahlreichen Darbietungen fanden reichen Beifall, und die turnerischen Leistungen waren recht gute.

Gotha. (Totschlag bei der Weinprobe.) Zum Abschein eines Fasses Feigenwein in der Heinolbsgasse hatten sich mehrere durstige Seelen aus der Nachbarschaft eingefunden, die dem Weine tüchtig zusprachen. Bald brach aber Streit aus, wobei der Schlosser Böschel die Treppe hinunterstürzte. Er wurde dann noch von den herauschten Zechern mit Fäusten bearbeitet. Der Unglückliche hatte den Schädel gebrochen. Bald nachdem starb er.

Walbeck. (Die Verpachtung des Hartobstes) brachte der Rittergutsverwaltung 2900 Mark.

Gera. (Im Lohnkampf in der Lederindustrie) wurde vom Schiedsgericht in Gera ein neuer Schiedsspruch gefällt, über dessen Annahme oder Ablehnung sich die Parteien bis Montag entscheiden müssen. Der neue Spruch sieht eine weitere Zulage von 2 Pfg., also eine Erhöhung des Stundenlohnes auf 70 und 72 Pfg., außer den Leistungszuschlägen, vor. Der Konflikt dauert nun fast neun Wochen. Wie mitgeteilt wird, haben die Arbeitnehmer auch diesen Schiedsspruch bereits wieder abgelehnt.

Jena. (Stiftung für die Universität.) Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß der nordamerikanische Professor Hilprecht der Universität Jena seine bedeutenden Sammlungen und seine große Bücherei auf dem Gebiete der Assyrologie und des Sanskrit vermacht hätte. Jetzt ist die amtliche Bestätigung dieser Nachricht eingetroffen, so daß nun die Thüringer Landesuniversität sicher in den Besitz des außerordentlich wertvollen Vermächtnisses gelangen wird.

Weimar. (Wiederaufbau des Genesungsheims Etzelbach.) Der Vorstand der Thüringischen Landesversicherungsanstalt hat beschlossen, das kürzlich durch einen Brand zerstörte Genesungsheim in Etzelbach wieder aufzubauen und zugleich einen Erweiterungsbau vorzunehmen.

Prognose. Ein Jüngling kommt in den Barbierladen und wendet sich etwas ungeduldig an den arg beschäftigten Friseur: „Bitte, wann kann ich mich wohl rasieren lassen?" — Barbier: „Na — nach meiner Schätzung warten Sie ruhig noch zwei Jahre!"

KADESTA-SEIFE
LAVENDEL-ORANGEN
macht auch die sprödeste Haut zart und weich!
C. G. Kämmerer
DESSAU
KADESTA-SEIFEN
LAVENDEL-KOLNISCH-WASSER
wirken bei täglichem Gebrauch belebend auf die Nerven!

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: i. V.: P. Richartz, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250804025/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Genehmigung der Handelsverträge mit Amerika, Norwegen und Griechenland.

Der Handelspolitische Ausschuß des Reichstages genehmigte in seiner Sonnabendsitzung ohne wesentliche Debatte in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf über den Freundschafts-, Handels- und Konsularvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika, den Entwurf eines Gesetzes über das Abkommen mit Norwegen wegen Einführung eines Vertragszollsatzes für gewisse norwegische Fischkonserven in Oel vom 11. April 1925 und das deutsche Handelsabkommen mit Griechenland.

Zu dem Handelsabkommen mit Norwegen fand eine Entschließung des Abg. Fürst Bismarck (Dnt.) Annahme, die die Reichsregierung ersucht, darauf hinzuweisen, daß die Exportabgabe in Norwegen aufgehoben werden möge.

Die Finanzierung der Ernte.

Ueber die Ausgangs der Woche zwischen den zuständigen Stellen und den Interessenten abgehaltenen Verhandlungen über die Finanzierung der Ernte ist an der zuständigen Stelle nur so viel zu erfahren, daß man keine Sonderaktion, wie sie im vorigen Jahr eingeleitet worden ist, trotzdem die Geldknappheit hinter der des vorigen Jahres nicht wesentlich zurückbleiben dürft, nicht beabsichtigt. Es verlautet, daß das Zentralnoteninstitut die Bedürfnisse kennt und diesen Bedürfnissen dadurch Rechnung tragen wird, daß zum mindesten in möglichst weitgehender Weise Prolongationen von Akzepten aus der Landwirtschaft, zunächst bis ungefähr 1. Januar, zu erwarten sind; auch sollen die für die Bereitstellung der Mittel in Betracht kommenden Institute nach Möglichkeit von ihm in die Lage versetzt werden, die notwendigen Mittel bereitzuhalten.

Hierzu erfährt man noch von anderer Seite, daß die Zentral-Genossenschaftskasse in der Lage sein dürfte, ohne fremde Hilfe den an sie herantretenden Ansprüchen gerecht zu werden.

An welche Summen schätzungsweise gedacht wird, ist nicht zu erfahren. Einen Anhaltspunkt dafür geben die im vorigen Jahr für die Ernte bereitgestellten Zwecke zur Verfügung gestellten Beträge die sich auf 180 Millionen beliefen. Schätzungsweise dürfte die notwendige Summe sich auf mehr als 1/2 Milliarde belaufen. So viel scheint allerdings festzustehen, daß die abnehmende Hand in erster Linie der Geldempfänger sein soll, also im wesentlichen der Handel, die Warengenossenschaften und die Mühlen.

*

Wie wir hören, dürften Besorgnisse bezüglich der Finanzierung der Ernte nicht angebracht sein. Zwar ist von einer Bereitstellung besonderer Erntekredite aus Reichsmitteln nach sorgfältiger Prüfung Abstand genommen worden, da eine Erhöhung der Verschuldung der Landwirtschaft im Wege des Personalkredites vermieden werden sollte doch sind die geldlichen Dispositionen aller in Frage kommenden Institute im gemeinsamen Einvernehmen so geregelt worden, daß ein überstürztes Verkaufsangebot von entsprechendem Preisdruck nicht zu erwarten ist. Andererseits verbot jedoch die Knappheit der zur Verfügung stehenden Mittel sowohl der Kreditgeber, wie der abnehmenden Hand (Genossenschaften, Mühlen und Großhandel) eine Bereitstellung von Beträgen, die eine längere Zurückhaltung der Ernte ermöglichen würde.

Harriman beteiligt sich bei v. Giesches Erben!

Zwischen der Harriman-Gruppe und der Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesches Erben ist ein Vorvertrag abgeschlossen worden, der den Zweck hat, die Werke der Giesche Spolka Akcyjna in Kattowitz (in der bekanntlich die gesamten polnischen Interessen Giesches ruhen) künftig gemeinschaftlich auszubauten. Die Harriman-Gruppe tritt auch in ein freundschaftliches Verhältnis zu Georg v. Giesches Erben in Breslau, deren deutscher Besitz vor allem die Grube Westfalen und die Heinitz-Grube (Ob.-Schles.) sind. Das Abkommen läßt erwarten, daß der Giesche-Konzern, über dessen Finanzverhältnisse wir erst kürzlich berichtet haben, unter Mitwirkung von amerikanischen Kapital seine volle Bewegungsfreiheit wiedererlangt und damit auch seine alte Bedeutung zurückgewinnt.

Ferner erfährt man, daß v. Giesches Erben nunmehr dazu entschlossen sind, ihre Oelfüttereien abzustoßen. Das Europäische Oelkontor, in dem sie gemeinsam mit den Oelfütterern beteiligt sind, ihre Oelfütterei-Gesellschaft vor einem nahezu ein Jahr hat, soll entweder liquidiert oder en bloc verkauft werden. Die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange.

Vor der Errichtung eines Aluminium-Syndikats?

Wie die „Vossischen Nationalzeitung" zu Haagen berichtet, verhandeln die Aluminium-Werke über die Errichtung eines Syndikates, das die Erzeugung und den Vertrieb von Aluminiumblech regeln sollte. Ein Syndikatsvertrag ist bereits ausgearbeitet und über seinen Inhalt in allen wesentlichen Punkten eine Verständigung zwischen den Beteiligten erzielt worden. Dagegen steht die Verständigung über die den einzelnen Werken zuzubilligende Beteiligungsziffer an Produktion und Absatz noch aus. Es wird wahrscheinlich hierüber noch langwierige Verhandlungen bedürfen, bevor eine Verständigung erzielt wird.

Nach den Informationen des „B.-T." treffen die Mitteilungen des Schweizer Blattes zu. Die Konkurrenzverhältnisse innerhalb der Deutschen Aluminium-Walzwerks-Industrie sind in letzter Zeit ziemlich scharf und Unterbietungen der besser organisierten Werke, die billiger produzieren können, sind derart, daß die anderen Werke kaum rentabel arbeiten können. Aus diesem Grunde haben selbst größere Firmen z. B. die Hirsch-Kupfer, und Messingwerke AG. Walzen von H-Barren zu Blechen bzw. das Stanzen von Rondenen aufgegeben. Die jetzigen Verhältnisse in Hagen dürften dazu dienen, eine gemeinsame Plattform zu finden, wodurch sämtliche Werke eine Art Preiskonzession eingehen dürften. Es ist auch wahrscheinlich, daß die bisher verfolgte Politik äußerst billige Anbietungen in Ausland zu machen auf Kosten der inländischen Verbraucher (Geschirr-Industrie usw.) bei endgültiger Bedeutung des Syndikats erst recht fortgesetzt werden wird. Es sei noch bemerkt, daß die deutschen Aluminium-Walzwerke sich hauptsächlich in Westdeutschland befinden, und daß beispielsweise die Metallwerke Oberspree in Berlin nur für Rechnung der AEG. Aluminiumwalzen. Der Syndikatsgedanke begegnet vorläufig noch einige Bedenken der besser organisierten Werke.

Heine & Co. Akt.-Ges. in Leipzig. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 6 Proz. für die Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 174 649 Mk. Auf neue Rechnung kommen 162 409 Mk. Wie wir von der Verwaltung hören, ist der gegenwärtige Geschäftsgang in allen Abteilungen sehr rege, und man hofft, ein befriedigendes Ergebnis herauswirtschaften zu können.

Schwächer.

Berlin, 3. August. (Eigene Drahtmeldung.) Bei unverminderter Geschäftsstille setzte die Börse in schwacher Haltung namentlich bei Montanwerten bei Abschwächungen bis 1 Proz. und teilweise darüber ein. Farbwerte jedoch lagen fest und sind teilweise etwas höher. Heimische Anleihen sind zumeist unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 1. August

1000 kg	In Goldmark.		Für 100 kg	
Weizen, märk.	245	248	Weizenkleie	13,80
„ sächs.	—	—	Roggenkleie	13,80—13,90
„ mecklenb.	—	—	Raps 1000 kg	350—360
„ schles.	—	—	Leinsaat 1000 kg	—
Roggen, märk. neu	184	189	Erbsen, Kleinerbsen	27,00—24,00
„ pomm.	—	—	Kl. Speiseerbsen	25,00—27,00
„ mecklenb.	—	—	Futtererbsen	23,00—25,00
„ westpr.	—	—	Peluschken	23,00—25,00
Futtergerste	198	212	Ackerbohnen	—
Neue Wintergerste	187	195	Wicken	26,00—28,00
Hafer, märk.	—	—	Blaue Lupinen	11,75—13,25
„ pomm.	—	—	Gelbe Lupinen	15,00—16,50
„ mecklenb.	—	—	Seradella, neue	—
Mais, La Plata	—	—	Rapskuchen	16,80—17,00
„ loco Berlin	211	213	Leinkuchen	23,60—24,00
„ v. Prov.-Lag.	—	—	Trockenschnitze	12,20—12,40
Mehl, 70% (D.-B.)			Soja-Schrot	22,40—22,60
Weizenmehl	33,00	35,00	Kartoffelflocken	9,80—10,00
Roggenmehl	26,75	28,75	Kartoffelflocken	26,00—26,30

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 3. August.

Hafer gut 265—284, mittel 256—264; amerik. Hafer 210—265; Gerste 250—255; Wintergerste 220—234; Roggenkleie 142—145; Futterweizen 278—286; gelber Plataimais 220—222; Taubenerbsen 285—288, Weizenkleie 141—143. Tendenz: ruhig.

*

Berliner Schlachtviehmarkt vom 1. August. Auftrieb: 1949 Rinder darunter 540 Ochsen, 358 Bullen, 1051 Kühe und Färsen, 1893 Kälber, 11 435 Schafe, 9129 Schweine, 221 ausl. Schweine, 20 Ziegen. Es notierten: Ochsen: 1. Kl. 60—64 Mk., 2. Kl. 54—58 Mk., 3. Kl. 48 bis 52 Mk., 4. Kl. 38—45 Mk. Bullen: 1. 60—63, 2. 55 bis 58, 3. 48—53. Färsen und Kühe: 1. 58—64, 2. 50—55, 3. 40—46, 4. 32—37, 5. 25—30. Fresser: 45—50. Kälber: 1. —, 2. 85—90, 3. 72—80, 4. 56—65, 5. 50—53. Schafe mastschafe: 1. 52—58, 2. 38—48, 3. 25—35. Schweine: 1. —, 2. 87—88, 3. 85—87, 4. 83—85, 5. 80—82, 6. —. Sauen: 78—81. Ziegen: 20—25. Marktverlauf: Bei Rindern glatt, bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen und Schweinen ruhig.

*

Leipziger Produktenbörse vom 1. August. Weizen neu inländ. 248—258 do. alter 248—258, Roggen inländ. 196—206, do. neuer 196—206, Sommergerste inländ. 230—265, Wintergerste 185—198, Hafer inländ. 215—250, Mais amerik. runder 220—235, Raps 330—350 Erbsen 280—310. Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark.

Russische Getreideverkäufe an das Ausland. Einer Meldung der „Iswestija" zufolge hat die Sowjetregierung bereits mehrere Getreidelieferungsverträge auf Grund der neuen Ernte mit dem Auslande getätigt. Unter anderem soll mit englischen Firmen ein Lieferungsvertrag in Höhe von zwei Millionen Pud zustande gekommen sein.

Vorkurse der Berliner Börse vom 3. August

5% D. Reichsanl.	0,75	Nordd. Kreditbank	62,50	Siemens & Halske	112,50	Adler-Werke	56,00	C. Lorenz & Co.	—
Schutzgebiete	1,25	Oberschles. Eisenbahnbed.	69,25	Ch. Deutsch-Luxemb.	75,25	Augsb. Nbgr. Mfbr.	—	Rhein. Metallw.	129,00
Deutsch-Asiaty	—	Phönix-Montanwerke	18,60	Hochster Farben	114,00	Berl. Anh. Mfabr.	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	11,62	Laurahütte	38,00	Köln-Rottweiler	84,87	- Karlsruh. Ind.	75,00	Vogel Telegr.	55,50
Hamba.-Südam.	—	Bannenmannsegen	66,00	Oberschl. Kokswerke	76,00	- Maschinenb.	54,25	Stettin-Vulkan	—
Hansa Dampfschiff	77,50	Kaiser Sergh.	37,00	Rheinstahl Thyssengas	54,00	Gebr. Böhler	—	Hammersen u. Co.	16,20
Nordstern Lloyd	52,00	Deutsch. Riebeck	—	Röttgerswerke AG.	67,50	Daimler Motoren	47,12	Stöhr & Kamingarn	25,00
Vereinsschiffahrt	34,62	Deutsch. Kalisyndikat	—	Scheidemandel	41,00	Deutsche Masch.	44,00	Zellstoff Waldhof	9,30
Berl. Handelsges.	129,50	Anhalt	74,62	Akkumulatoren	119,25	Hartmann Masch.	46,50	G. A. K. Kahlbaum	94,50
Com.- u. Privatb.	96,25	Chemn. Brauerei	175,75	Alte Kleiner Tee.	96,00	Karlsruh. Masch.	—	Ostwerke	107,25
Darmstädter Bank	114,80	Gebr. Gebhardt	58,30	Bergmann Elektr.	—	Gebr. Körting	66,00	Dessauer Gas	79,50
Deutsche Bank	116,50	Schwabenbräu	50,00	Elektr. Liefer.-Ges.	77,25	Kraus & Co.	—	Dtsch. Atl. Telgr.	7,00
Diskonto-Gesellsch.	105,00	Siegen-Solingen Gußstahl	—	Siemens & Halske	91,12	L. Loewe & Co.	121,50	Fabhlg. Lust & Co.	—
Dresdner Bank	100,60	Glunoz-Hasenei	72,30	Felt.-Guillaume	—	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol.	114,00
Leipz. Kreditanst.	—	Deutsche Erdöl	28,50	Gesfürel Siemens	54,75	Orenst. & Koppel	54,75	Schultz Patzenh.	120,00
Oesterr. Kredit	7,60	Salw. Aschersleben	125,00	Lahmeyer & Co.	68,50	Schubert & Salzer	—	Leonh. Tietz	60,10
Rhein. Creditbank	62,00	Wintershall	21,12	Pfeifer Elektrizitätsw.	—	Wolf, B.	40,50	V. Schuhf. Bern W.	—
Rhein. Westf. Elsenw.	44,36	Allg. Lokalbahnen	114,25	Sachsenwerk	—	Zimmermann-W.	—	Neugulnea	—
Sächsische Bank	50,25	Angl.-Cont.-Guano	—	Schuckert & Co.	56,37	Bing-Werke	54,62	Oktavi Minen	27,87
Bayerische Vereinsbk.	99,60	Badische Anilin	122,50	Siemens Schuckert	74,12	Deutsche Babcel	66,00	Deutsch. Erdöl AG.	87,00
Bremer Privatbank	—	Chem. Grünau	114,00	Gesfürel Siemens	—	- Eisenbandel	—		
Hohenlohewerke	11,86	Chem. v. Heyden	54,00	Hannov. Waggon	3,30	Hackethal	—		
Ilse Bergbau	91,50	Dynamit Nobel	72,12	Linke-Hoffmann	40,00	Hirsch Kupfer	—		

Familien-Nachrichten

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden unser aller Sonnenschein, unser unvergeßlicher

Joachim

im 9. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
Nervenarzt Dr. med. Richard Hagemann und Frau Elsa geb. Nesse

Halle, den 2. August 1925
Leipziger Str. 59.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Pietät" (M. Burkel), kl. Steinstr. 4. erbeten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.

Marie Wagner geb. Becker
Rudolf Wagner

H. Schnee Nchf
Gr. Steinstrasse 84
Bestes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Aus Halle:

Geboren:
Ernst Mattick und Frau Martchen geb. Heckian, 1 Sohn.

Verlobte:
Charlotte Thielicke mit Kurt Linge. Margarete Behrend mit Eduard Müller. Lotte Semerau mit Dr. Gerhardt Hofmann.

Todesfälle:
Reinhold Strich, 81 J. Julius Hagenguth, 87 Jahre.

Von auswärts:

Aus Bernburg
Geboren:
Wilhelm Nagel und Frau Elisabeth geb. Grundmann, 1 Sohn. Dr. Willy Samuel und Frau Elsa geb. Lobtes, 1 Tochter.

Verlobte:
Lene Dübel mit Carl Albrecht.

Vermählte:
Dr. Ernst Gellhorn mit Hildegard Obermeier.

Aus Cöthen
Todesfall:
Hermann Günther.

Aus Dessau
Verlobte:
Gertel Bollbach mit Fritz Schuster.
Todesfall:
Marthe Gehre, 17 Jahre.

Aus Eilenburg
Verlobte:
Elsa Sonntag mit Hermann Weber. Hedwig Wolff mit Wilhelm Jenzsch.
Todesfall:
Auguste Liebmann, 66 Jahre. Heinrich Geißler, 68 Jahre.

Aus Eisenach
Verlobte:
Gerda Kneisel mit Paul Boesser.
Vermählte:
Arno Schuchardt mit Hedwig Wölmar.
Todesfall:
Otto Schultze. Otilie Thomas, 79 Jahre. Lina Fülde, 39 Jahre.

Aus Merseburg
Todesfall:
Gustav Burkhardt, 82 Jahre. Georg Reichelt, 27 Jahre. Margarete Jahn, 61 Jahre.

Aus Hamburg
Geboren:
Erwin Wanner und Frau Hedwig geb. Metz, 1 Sohn.

Verlobte:
Luise Claudius mit Robert Seidemann.

Todesfälle:
Anna Franke, 26 Jahre. Franziska Rindel, 70 Jahre.

Aus Nordhausen
Geboren:
Dr. med. Koch und Frau Trude geb. Henkels, 1 Tochter.

Verlobte:
Hedwig Pipcke mit Fritz Beckhof. Ilse Riesenberg mit Dr. phil. Walter König.

Todesfälle:
Robert Crentzberg, 63 Jahre.

Aus Torgau
Verlobte:
Frieda Schöne mit Karl Kluge. Gertrud Lehmann mit Fritz Beyer. Elsa Gilef mit Hermann Runschke. Charlotte Schulze mit Georg Keil.

Aus Weimar
Geboren:
Edis Bens und Frau Hansi geb. Kühnlein, 1 Sohn.

Verlobte:
Annelise Rädel mit Dr. Ernst Simon.

Vermählte:
Rudolf Thiele mit Maria Uehlein.

Todesfälle:
Otto Schlotterbeck, 70 Jahre. Emma Schmidt.

Aus Weißenfels
Geboren:
Alois Retzisch und Frau Clotre geb. Arnold, 1 Tochter.

Verlobte:
Effriede v. Dresler und Scharfenstein mit Hans Elsa.

Vermählte:
Willy Otto mit Margarete Kammeck. Otto Melchior mit Elly Fischer. Albin Mann mit Lent Fritze.

Todesfall:
Wilhelm Kreib, 51 Jahre.

Aus Zeitz
Verlobte:
Johanna Gottschalk mit Karl Aff. Luise Dehnhardt mit Erich Eyser. Inge Stengel mit Georg Schütz.

Vermählte:
Heinz Hauer mit Hanna Schaefer. Willy Bopsien-Naumann mit Helene Kritzler. Karl Portenlänger mit Else Kahle.

Todesfälle:
Selma Gellert, 82 Jahre. Marie Weise 76 Jahre. Wilhelmine Wunderlich, Marie, Kühn.

Von der Reise zurück
Nervenarzt Dr. Rühle

Von der Reise zurück
Dr. C. Hermann Buchholz
Facharzt für orthopädische Chirurgie.
Laurentiusstr. 19.

Von der Reise zurück!
Dr. Paul, Augenarzt
Leipziger Straße 66.

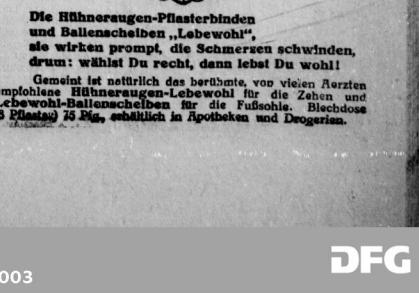
In einem Landh. in nächster Nähe v. Oberpfdorf sind freundliche
Zimmer
mit guten Betten zu vergeben. Herrlich. Ausflüge in die Allgäuer Berge. Wald. Gegend mit bequemen Ausflugsgelegenheiten. Näheres durch
Alfons Probst,
Rudi, Post Langenwang (Allgäu).

Gutsgesunde, dauerhafte
Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Kinderlähmungen
und Lähmungen jeder Art werden von jahrelangem, ärztlich empfohl. Massieur behand.
Beste Erfolge nachweisbar.
Grete Sikorski,
Hamburg,
Mariensthaler Straße 124, IV.
Behandlung auch außerhalb Hamburgs.

Unentbehrlich
Imis
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, A Stck. 60 Pfg. (15% ig), Mk. 1.— (25%ig) u. Mk. 1,50 (35%ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zucker's-Creme à 35, 65 und 90 Pfg. nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Achtung! Haemorrhoidarier!
Werden Sie nicht ab, bis die Beschwerden weiter zunehmen und die Schmerzen sich bis zur Unerträglichkeit steigern.
Wenn Ihnen ungeeignete Mittel schon zu oft u. zu viel Mißerfolge gebracht haben, denen man Sie trotzdem noch einen Versuch mit
Dr. med. Campe's Haemorrhoidal-Mittel
(Salbe und Tabletten)
Die Wirkung dieser hervorragenden Präparate ist oft so auffallend, und der Erfolg in kurzer Zeit so durchschlagend, daß selbst der größte Skeptiker überzeugt wird.
Die Anwendungsweise ist denkbar einfach und sparsam. Verlangen Sie noch heute kostenlos Probe-Packungen und die Broschüre über die „Behandlung und Heilung der Haemorrhoiden" von der alleinberechtigten Fa. Dr. med. G. Campe, G. m. b. H., Magdeburg-N



Die Hühneraugen-Pflasterbinden und Ballenscheiben „Lebewohl", sie wirken prompt, die Schmerzen schwinden, drum: wählst Du recht, dann lebst Du wohl!
Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250804025/fragment/page=0003

Neues vom Tage

Brand des Kasinos Jüterbog.

Dem Bahnhof am Eisenbahnlinie Berlin-Halle gelegenen Teil von Jüterbog brach ein großer Brand aus. Er entstand im Dachstuhl des Offizierskasinos der Artillerie-Schule und breitete sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über das langgestreckte Gebäude aus. Das Feuer ergriff in kurzer Zeit den großen Speisesaal des Kasinos, der völlig zerstört wurde. Erst als Hilfe durch die Luckenwalder freiwillige Feuerwehr erschien, konnte das Feuer eingedämmt werden. Außer dem Speisesaal ist der ganze Dachstuhl ein Raub der Flammen geworden. Das Offizierskasino ist so schwer beschädigt worden, daß wahrscheinlich der ganze Bau abgerissen werden muß. Bei den Löscharbeiten trugen mehrere Soldaten und Feuerwehrleute erhebliche Brandwunden davon.

Deutscher Studententag.

Der 8. Deutsche Studententag begann Sonnabend seine offizielle Tagung. Ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern begrüßte den Studententag im Namen der Reichsregierung. Im Auftrage des Preußischen Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung sprach dann Ministerialrat Dr. v. Rottenburg, der besonders die rheinischen Studenten willkommen hieß. Sodann erhielt der Gesandte der Oesterreichischen Republik, Dr. Frank das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er besonders die Kulturgemeinschaft zwischen Deutschland und Oesterreich hervorhob. Für die 5 Berliner Hochschulen wünschte der Rektor der Technischen Hochschule Charlottenburg dem Deutschen Studententag ein herzliches Glückauf. Es folgten Begrüßungsansprachen von ausländischen Studentenvertretern.

Bauer, der Vorsitzende der deutschen Studentenschaft, erstattete dann Bericht über die Tätigkeit der deutschen Studentenschaft im vergangenen Jahre. Er umriß in kurzen Zügen die Aufgabe des Studententages und die noch zu lösenden Probleme, wie die Schaffung eines Studentenhauses, die Beratung über die Frage, ob die Studienstiftung in ihrer jetzigen Form als Ersatz für die früheren Stipendien genüge. Ganz besondere Aufmerksamkeit müsse der Fachschaftsarbeit gewidmet werden, die zu einer Reform des Hochschulstudiums überhaupt führen werde. Auch die Fragen, die die Standesinteressen betreffen, harrten noch der Lösung. Die Hauptaufgabe des Deutschen Studententages liege aber in der sittlichen und körperlichen Erziehung der deutschen Studenten.

Unschuldig verurteilt.

Der an der bayerisch-österreichischen Grenze stationierte Zollbeamte Plank war unter der Beschuldigung, auf einem nächtlichen Dienstgang einen Kollegen vorsätzlich erschossen zu haben, vom Schwurgericht Kempten zum Tode verurteilt worden. Auf dringende Einsprache eines der Geschworenen wurde Plank, der fortgesetzt seine Unschuld beteuerte, in letzter Stunde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Kürzlich wurde nun, wie schon berichtet, als der wirkliche Mörder ein Schmuggler in Vorarlberg verhaftet. Plank wurde daraufhin zunächst aus dem Zuchthaus entlassen. Im Wiederaufnahmeverfahren ist er jetzt von der Ferienstrafkammer des Landgerichts Kempten auch formell freigesprochen worden.

Der Skandal bei der Monopolverwaltung.

Einer der hauptbeschuldigten Direktoren der Reichsmonopolverwaltung hat unter dem Druck des Belastungsmaterials nunmehr ein umfassendes Geständnis abgelegt, durch das die bisher gehegten schlimmsten Befürchtungen bestätigt werden. Dieses Geständnis wird zum Ausgangspunkt weiterer Ermittlungen gemacht werden. Das Landesfinanzamt Berlin teilt im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft mit, daß die Nachrichten, wonach der Kreis der bestochenen Beamten sich erweitert habe, nicht zutreffen. Die Untersuchung innerhalb der Beamtenschaft der Reichsmonopolverwaltung werde sich nicht weiter ausdehnen. Gegen die beteiligten Personen werde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Einbruch über die Dächer.

Ueber die Dächer gingen Einbrecher, die einem Textilwarengeschäft im vierten Stock eines Hauses in der Lindenstraße in Berlin einen Besuch machten. Sie stiegen durch eine Luke auf den Boden ein und öffneten dann alle Türen mit Nachschlüsseln. Um aber den Schein zu erwecken, daß sie sich an einem Strick vom Dache herabgelassen hätten und durch ein Fenster eingestiegen seien, zertrümmerten sie eine Scheibe. Die Verbrecher erbeuteten eine große Menge Satin- und Atlasstoffe. Auf dem Rückwege wurden sie auf dem Boden des Hauses in der Alten Jakobstraße, von dem aus sie vorgegangen waren, gestört. Sie mußten deshalb einige Ballen zurücklassen.

Ein Reichswehrauto verunglückt. Auf der Chaussee Kolberg-Plate fuhr ein Kraftwagen der Reichswehr beim Ueberholen eines Gespannes gegen einen Prellstein und überschlug sich. Der Feldwebel Tusching wurde getötet, während der andere Insasse, ein Unteroffizier, mit dem Schrecken davonkam.

Doppelhinrichtung. In Insterburg (Ostpreußen) wurden der Landwirt Schemschat und der Webergeselle Buttgereit hingerichtet. Sie hatten gemeinsam mit der Frau des Schemschat den Altbesitzer Pansan ermordet. Frau Schemschat ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Selbstmordversuch in der Nordsee. Auf der letzten Fahrt des Seebäderdampfers „Kaiser" nach Sylt ereignete sich ein aufregender Vorfall. Zwischen Cuxhaven und Helgoland sprang ein Fahrgast über Bord, um sich durch Ertrinken das Leben zu nehmen. Der Dampfer drehte aber sofort bei und ein Boot nahm den Lebensmüden auf, der übrigens ein guter Schwimmer war. Der Mann litt an Schwermut infolge einer Kriegsbeschädigung; er wurde auf Helgoland einstweilen in Schutzhaft genommen und mit dem nächsten Schiff wieder nach Hamburg zurücktransportiert. Seine Angehörigen wurden durch Funkspruch von dem Vorfall verständigt.

Dreifache Hochzeit. Dieser Tage begingen in Upfingen (Baden) die Eheleute Andreas Schill ihre goldene Hochzeit, gleichzeitig ihr Sohn Adam seine silberne und dessen Sohn die grüne Hochzeit.

Ein französisches Schnaps-Schmuggleschiff beschlagnahmt. An der amerikanischen Küste wurde ein französischer Schoner beschlagnahmt, der dreitausend Kisten Whisky nach Amerika schmuggeln wollte. Die Besatzung wurde der amerikanischen Grenzbehörde übergeben.

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anwendung. Unsere Besieger haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Allgemeinsehende und eingeführte Unfall-, Haftpflicht- und Autokasko-Versicherungsgesellschaft hat ihre

Vertretung

für Halle a. S. u. Umgebung

zu besetzen. Weitgehendste Unterstützung wird zugesichert. Gefl. Offerten unter B. N. D. 9027 an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.**

Kuhfütterer

mit starker Familie gesucht.
Gutsbesitzer **Berghaus, Ostrau,** Kr. Bitterfeld.

Haben Sie schon bemerkt

wie vor den Schaufenstern, an denen diese „Kleinen Anzeigen" zum Aushang gebracht sind, die Leute mit Notizbuch und Bleistift stehen, um sich das ihnen Zusagende zu notieren? Wenn ja, weshalb zögern Sie dann noch, Ihre „Kleinen Anzeigen" in der

„Allgemeinen Zeitung"

erscheinen zu lassen? Sie sehen doch, daß diese Aushänge allgemeines Interesse erwecken. Ein Versuch wird Sie nicht reuen, zumal die Aufnahmekosten sehr gering sind.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein; Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 3 und jedes Ueberschriftswort mit 6 Pfg. berechnet.

Gutschein

auf eine **Freianzeige von 10 Worten**

nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Unterricht und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen bedarf grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. „Kleinen Anzeigen" 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige:

Auf Geschäftsanzeigen findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Altbandlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen berechnet und dementsprechend berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" mitzubringen.

Verkäuferin od. auch Stütze

welche schon im Fleischergeschäft mit tätig war, wird zum 15. August oder später gesucht. Gute Behandlung zugesichert, auf Wunsch Familienanschluß. Off. unter A. 9504 a. d. Geschäftsst.

Ledige

Knechte und Mädchen

aus Land sucht sofort
Louise Schmisgun,
gewerbemäßige Stellenvermittlerin,
Merseburger Straße 163, II. Telephon 8323.

Tüchtigen

Sattler- und Polstergehilfen

sucht sofort
Albert Schubert,
Können a. S.

Bezirksvertreter

für **Halle** und Erfurt gesucht z. Organ. d. Bez. u. Werb. ein. chem. Art k., ca. 160 M. erforderlich Umsätzen. Angebote an **J. Anders, Magdeburg,** Freiesenstraße 46

Suche für sofort einen tüchtigen

Sattler- und Polstergehilfen

und einen

Lehrling

bis 1. Oktober.
Ang. Weigel,
Sattlermeister,
Gerbstedt.

Tüchtiger Knecht

für die Pferde, sowie

Futterburschen

für sofort gesucht.
R. Wipprecht.
Kl. Liebringen bei Stadtlm.

Christlich gesinntes

Hausmädchen

baldigst in Landpfarrhaus gesucht. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsforderung an Frau Pastor **Müller,** Mohau Kreis Weißenfels.

Älteres, tüchtiges

Hausmädchen

bei gutem Lohn für 1. September gesucht. Aufwartung vorhanden.
Frau Klara Bohrmann, Weißenfels (Saale). Jüdenstr. 25

Fleißiges

Mädchen

mit Zeugnissen sofort gesucht.
Bohne, Eisleben,
Freistraße 19.

Treues, ehrliches, gut empfohlenes älteres

Mädchen

oder einfache Stütze

welcher ar langjähriger Stellung gelegen ist u. die Fähigkeit bei Haushalt u. Küche selbständig zu besorg. (4 Personen), bei gutem Gehalt für 1. September gesucht.
Frau P. Goltzier,
Mühlhausen i. Th.
Siemweg 82.

Tüchtiges, erfahrenes

Hausmädchen

für alle häuslichen Arbeiten neben einem weiten Mädchen in beste Dauerstellung gesucht. Schriftl. Angebote an Frau Konditorei- und Kaffeebetrieb
H. Schröder, Wernigerode am Harz,
Westernstraße 16.

Für Apothekenhaushalt in Kleinstadt Thüringens (5 Personen) wird ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes, tüchtiges älteres

Alleinmädchen

gesucht. Hoher Lohn. Dauerstellung. Waschfrau wird gehalten. An die Geschäftsstelle.

Erfahrenes, besseres

Mädchen

zur selbst Führung eines 2-Pers.-Haush. (Frau berufstätig) für 1 Sept. gesucht. Ang. m. Gehaltsforderung an Frau
Elisabeth Mohenberg, Bad Salzungen, Gerr. Straße 669.

Älteres, fleißiges

Mädchen

mit gutem Betragen, in Landeisterhaushalt bei reichlichem Lohn für sofort gesucht.
Gerbstedt in Sachsenburg bei Heldrungen.
Gesucht zum 1. September 1925 eine in allen Zweigen des landwirt. Haushaltes erfahrene, für selbständ. Stellung geeignete

Wirtschafterin

Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Frau
Schwenger-Stürcke Mönchhof bei Nieder-hone, Kreis Schwerin

Stellengesuche

Maschinenmeister

gelernter Mechaniker, verh., 35 J. alt, sucht Dauerstell. Mit Kraft- und Schwachstrom, Installa. und Motorenbau, sowie Schlosserarbeiten gut vertraut, desgl. mit Stromerzeugnissen Bescheid. Gutsangabe unter
Curt Hartmann,
Gr.-Garnsee 41,
Kreis Guben.

Beschäftigung

für gut eingerichtetes Büro mit Personal gesucht. Off. unter 1634 an die Exp. dieser Ztg.

Erfurt,

Stedtl., unger. geb. **Landwirt,** 30 J. alt, mit guten Zeugnissen, an strenge Tätigkeit gewöhnt, sucht Stellung als

Verwalter

oder Wirtschafter auf größ. Gut mit Gehalt und Familien-Anschluß. Angeb. mit Gehaltsanspr. erbeten an
Otto Mazeck,
Arnstadt, Gerafstr. 14.

Chauffeur

21 J., Führerschein 2, sucht sofort Stellung. Angeb. an **Musdorf, Werderhausen** in Thüringen.

Kindergärtnerin

1. Kl. (20 J.), staatl. geprüft, kinderlieb, musikal., war schon tätig, sucht Stelle in nur gut. Haus (1 bis 2 Kind.) bis 15. August
A. Haisermann,
Markt **Oberdorf,**
Allgäu Bayern

Mädchen v. Lande aus guter Familie welches schon traueuson Haushalt geführt hat und in allen Häusl. Arbeiten bew. ist, sucht gefällt. auf gute Zeugn.
Stellung als

Wirtschafterin

oder Stütze in bess. Haushalt, auch auf d. Lande. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Anzeb unter A. 9507 an die Geschäftsstelle.

Gebildete Witwe,

ohne Anhang, 43 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren und arbeitsfreudig, sucht in g. traueu. Haushalt
Stellung als

Wirtschafterin

Beste Referenz. Ang. unter B. 8202 an die Geschäftsstelle.

Anständiges, junges Mädchen

17 J., vom Lande, etwas im Nähen erfahren, sucht Stellung im Haushalt von selbiger Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen. Offerten unter Z. 20601 an die Exped. dies. Zeitung.

Fräulein

intelligent, von freundl. Wesen, gesetzt in allen Zweig. des Haushaltes sucht **Vertrauensstellung** auch in traueusohn Hause in landschaftlich. schön. Gegend. Zuschriften mit Gehaltsang. erb. unt. B 8196 Geschäftsst. d. Z.

Zuverlässiges Mädchen

18 Jahre alt, sucht in Halle Stellung für Haus u. Küche. Gefl. Offert. sind zu richten an
Lina Wolff,
Burg Lauer-Mitteldorf,
Schmalzgrund 16.

Junges, gebildetes

Mädchen

19 Jahre alt, welches sich im Haushalt vervollkomm. will, Bilderhaushalt bevorzugt, sucht zum 15. 8. Stellung als

Haustochter

Familien-Anschluß und Taschengeld erwünscht. Mädchen u. Waschfrau muß vorhanden sein. Angebote erbittet Frau
Kaufmann Esbach,
Sangerhausen.

Fräulein

35 Jahre, sucht Stellung in Gleds oder Landhauswirt. Fräulein schon jahrel. selbständig einen mittleren Haushalt. Off. unt. H. 1640 an die Exped. d. Ztg.

Vertrauensstellung

Gebildetes, selbstständiges, evgl. Fräulein von gesetzt. Alter, in Küche u. Haushalt erfahren u. tüchtig in Näh- und Handarb., mit pflichttreuem, fürsorglichem Wesen, ausgebildet in Säuglings-Krankenpflege, sucht, wünscht auf gute Referenz für bald Wirkungskreis Würde gern mutter of. Säuglinn, auch kl. Kind betreuen. Haush. leiten. Freundliche Angebote unter A 9510 an die Geschäftsstelle d. Z. erbeten.

Zu vermieten

Gut möbliertes

Zimmer

an solden Herrn zu vermieten. **Brandenburgerstraße 7 II lks.**

Möbl. Zimmer

frei. **Friedrichstr. 35 I**

Zu verkaufen

Gut erhaltene

Bettstelle m. Matratze

billig zu verkaufen.
Q. Wuchterer Str. 62
III. Stock rechts.

1. Hypotheken

erhalten Sie zu günstigem Zinsfuß auf
Landwirtschaften
Hausgrundstücke
Fabrikgrundstücke
durch
Willy Köhler,
Magdeburg
Belfortstraße 35
Telephon 9588

Vermischtes

Scheuerlücher

empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

Studium!

Erstreben Sie Diplom- oder Doktorprüfung? Eine höhere Verwaltungs- oder sonstige Fachprüfung? Hervorragende Begabte können auch ohne Reifeexamen zum Universitätsstudium zugelassen werden. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, den Beweis wissenschaftlicher Bewährung auf dem Gebiete der Staats- und Wirtschaftswissenschaften zu erbringen. Sie sparen dabei Geld, Zeit, Mühe und Irrwege. Nützen Sie Ihre Intelligenz! Verlangen Sie gegen Rückporto Programmschrift.
Zahlungserleichterung.
Berufsangabe erbeten.
Kanzlei des Akademiums, Füssen W.

Schwarzdruckpresse

wenig gebraucht, billig zu verkaufen
Keidtel, Halle a. d. S.
Prinzenstraße 16

6 Cylinder, 1 Tonn. Lastkraft-Wagen, luftbereift,

wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verkaufen. Offerten unter **H. 1636** an die Expedit. dieser Zeitung.

Preiswert u. gut

kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Gegründet 1888.

Tausche

4 Gänse

ca. 9 Pfd. schwer gegen gutes Fahrrad.
Offerten unter A. 75 an die Expedit. d. Ztg.

Undeutlich geschriebene Inserate

Nach einer Reichsgerichtsentscheidung braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich od. undeutlich geschriebenen Manuskripts entstand, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich ge-

Kleiner Weinkeller

mit Vorräten billig zu verkaufen. Erforderlich ca. 1000 M. Günstige Gelegenheit für Anfänger. Schriftl. Anfr. an **C. Richter,** Cecilienstraße 98.

85 Aufgabestellen für Kleine Anzeigen befinden sich in der Stadt Halle.

Kapitalien

Wer gibt auf streng reeller Grundlage

5000—8000 Mark

Betriebskapital. Gute Sicherheit. Monatl. fester Verdienst 300 Mk. Angeb. unter Chiffre V. 4277 an die Exped. dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250804025/fragment/page=0004